

Unser Gartentipp des Monats



Unsere Fachberaterinnen Doris und Verena

Im Mai nicht mähen – ein Beitrag für die Artenvielfalt

80% aller heimischen Pflanzen sind auf Insektenbestäubung angewiesen. Nur 20% sind Selbstbestäuber (Windbestäubung). Vor allem unsere Obstbäume (z.B. Kirsche, Apfel, Birne) brauchen Insekten, um Früchte zu tragen. Alle einheimischen Vögel benötigen für die Aufzucht ihres Nachwuchses Insekten. Durch den Schwund der Insekten ist auch die Anzahl der Vögel drastisch gesunken. Die Zahl der Brutpaare ist allein in Deutschland in knapp 30 Jahren um 300 Millionen zurückgegangen. Das ist ein Minus von 57%. Fast drei Viertel der einheimischen Vogelarten stehen inzwischen auf der aktuellen Roten Liste. Sie drohen auszusterben.

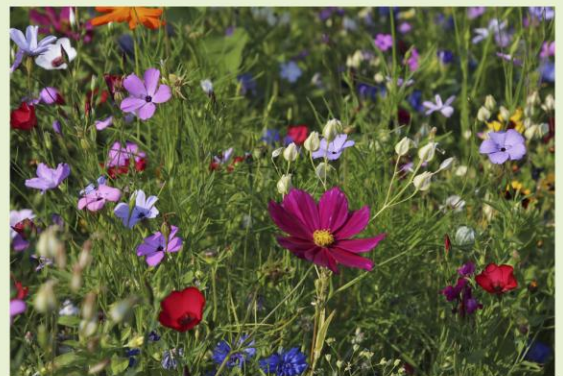


Foto: pixabay



Foto: Istock

„Mai Minus Mähen = Vielfalt“

Mit dieser Kampagne hat bereits vor Jahren die Deutsche Gartenakademie ein Zeichen gesetzt, um dem Rückgang von Wildpflanzen und Insekten in unseren Gärten und Landschaften entgegenzuwirken. Das geht ganz einfach:

Erster Schritt:

Den Rasen oder zumindest Teile des Rasens im Mai nicht mähen.

Zweiter Schritt:

Ab Juni den Rasen oder Teile des Rasens nur einmal im Monat auf nur ca. 5 cm kürzen. Dadurch werden die nach dem Mai verblühten Pflanzen zum erneuten Blühen angeregt.

Dritter Schritt:

Einen Teil des Rasens nur zweimal im Jahr mähen. Höhere Wildblumen wie Margeriten, Wiesensalbei und Wilde Möhre bekommen dadurch eine Chance zu blühen und sich zu vermehren, denn:

Jede Blüte zählt!

Text: Doris Quinten / Verena Bunschuch